

Rückblickend vorwärts

Gut wirtschaften bedeutet auch zuverlässig sein: Die Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Erfurter Spar- und Bauverein eG hat eine lange Tradition.

Die Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Erfurter Spar- und Bauverein eG (GWG) hat ein stolzes Alter, wurde sie doch bereits 1898 gegründet und war damit eine der ersten Wohnungsbaugenossenschaften in Erfurt. Doch irgendwie blieb sie ewig jung, vor allem was den Elan



anbetrifft. Jung mit Reife, nahezu ideal. Und so hat sich die GWG immer weiterentwickelt, die positiven Seiten der neuen Zeit in ihre Programme integriert, kann sie aber aus einem immensen Fundus an Wissen schöpfen und mit Bedacht modernisieren. Daher verwundert nicht, daß auch die hohen Anforderungen an energetisches Wohnen nicht in Heißspornmanier umgesetzt werden, sondern wohlgedacht durchgeführt werden. Also nicht „Hau ruck“ und „um jeden Preis“, sondern den Gegebenheiten und Voraussetzungen entsprechend. Vor allem aber nach dem altbewährten wirtschaftlichen Motto: Erst sparen, dann bauen.

Auch energetische Sanierungen müssen sinnvoll sein, bringt es Vorstandsvorsitzende Dr. Undine Korn auf den Punkt. Es ist unwirtschaftlich, unsere Häuser mit übermäßig dicker Dämmung zu versehen und letzten Endes diese Wohnungen unbezahlbar zu machen. Viele der Häuser stehen unter Denkmalschutz und es werden zusätzliche Anforderungen notwendig. Gesunde Wohnverhältnisse sowie eine Architektur, die gefällt und zweckmäßig ist, jedoch ohne Luxus und somit bezahlbar bleibt, gelten als Maxime dieser Genossenschaft. Damals wie heute. Und sie hat sich bewährt. Es sind prächtige Häuser, die sich im Norden Erfurts und in der Hand dieser Genossenschaft befinden. Ehrwürdige, stolze, mit Charakter, selbst die „jüngeren“. Alle Wohnungen wurden im Laufe der Jahre mit modernen Heizsystemen ausgestattet. Die



GWG-Wohnhäuser in Erfurt:
Häuser mit Charakter und Zukunft.

Fotos (2): GWG-ARCHIV

Genossenschaftsmitglieder wohnen hier gern und bezahlen einen Quadratmeter-Mietpreis in interessanter territorialer Lage, von denen andere nur träumen können. Im teilsanierten Bestand liegt er für viele langjährige Mitglieder sogar unter den Werten des Mietspiegels der Stadt Erfurt.

Gut wirtschaften bedeutet auch zuverlässig sein. Nur so kann das Vertrauen erhalten werden, welches sich die Gremien und die Verwaltung der GWG in den zurückliegenden Jahren bei den Genossenschaftsmitgliedern erworben haben. Es macht keinen Sinn – zu versprechen und nicht einzuhalten oder nicht erfüllen zu können und so eine bis dahin gut funktionierende Gemeinschaft zu gefährden. „Denn nur eine Gemeinschaft schafft, was ein einzelner nicht leisten kann“, so der Genossenschaftsgedanke.

Klingt nicht nur stark nach hohen Werten, es sind welche. Es ist das, was heute häufig als „verlorengegangen“ beklagt wird. Freilich, nicht wenige wischen sie mit abwertender Geste beiseite, aber es ist genau das, was auf Dauer erfolgreich und Zusammenleben unter einem Dach möglich macht.

Der Zeitgeist mit seiner Selbstsucht und dem „jeder ist sich selbst der nächste“ hat in der GWG immer noch keine ganze Arbeit leisten können, ist von Dr. Undine Korn zu vernehmen. Sie hebt hervor, daß seitens der Verwaltung das zwischenmenschlich verantwortungsbewußte Handeln gegenüber den einzelnen Mitgliedern und Mietern oberstes Gebot ist. Deshalb akzeptiert die GWG nicht, daß durch Fehler einzelner Mitbewerber, denen diese Werte eben nichts wert sind, es zum Beispiel zu Mietpreispensen kommt. Diese Bremsen werden die verantwortungsbewußten Gemeinschaften nämlich langfristig „ausbremsen“.

Alle Bauvorhaben müssen finanziert werden. So auch die jüngst abgeschlossene Baumaßnahme „Wärmedämmung und Balkonanbau im Breitscheidviertel“. Wodurch nun die Mitglieder und ihre Angehörigen umweltschonend Energie einsparen sowie fantastische Balkone nutzen können.

Unter verantwortungsbewußt versteht die Genossenschaft eben auch: Gerät in der GWG ein Mitglied in wirtschaftliche Nöte, wird gemeinsam nach Lösungen gesucht, wie das Mitglied seinen Verpflichtungen gegenüber der Genossenschaft dennoch nachkommen kann. Allerdings gilt dann, was versprochen wird, ist einzuhalten! So wird in einer funktionierenden Gemeinschaft Solidarität zur Stabilität und umgekehrt.

Damit solch „bewährt Altes“ auch die Zukunft der jungen Leute sichert, dafür wird die GWG aus gemachten Erfahrungen heraus die neuen Herausforderungen angehen, kurz: „rückblickend vorwärts“ gehen.

HILDRUTH SOMMER